

WORKSHOP

Teil 1

Bassbegleitung mit Chord Sheets



Präsentiert von Martin Szalay

In diesem zweiteiligen Workshop geht es um das Lesen von Chord Sheets und Entwickeln einfacher Begleitfiguren am Bass. Ein Chord Sheet (Akkordblatt) ist eine einfache Form, um Songs und Stücke zu notieren. Dargestellt werden hier lediglich der harmonische Verlauf mittels Akkordsymbolen und die Struktur durch Einteilung in Takte und Formteile wie z. B. Intro, Verse, Chorus, Bridge und Outro. Es werden gegebenenfalls auch rhythmische Ereignisse wie Stopps oder Betonungen, die unisono von allen Instrumenten gespielt werden, hinzugefügt.

Für eine gute Übersicht wird das Stück auf möglichst wenige Seiten geschrieben und eine musikalische Zeichensprache eingesetzt, die einen durch den Ablauf des Stücks navigiert. Seid ihr mit dem Lesen solcher Chord Sheets vertraut, könnt ihr aus dem Stegreif einfache Songs begleiten. Ähnlich dem Chord Sheet ist übrigens das Lead Sheet, welches zusätzlich die Melodie in Noten darstellt. Bevor wir uns durch ein Chord Sheet arbeiten, klären wir die Akkordsymbole und ihre Bedeutung ab. Was sagt uns die Bezeichnung „C/E“ oder „CMI 6“?

Die Akkordsymbole

... stellen die Akkorde dar, die von allen Harmonie-Instrumenten in einem ganzen Takt, manchmal auch halben

oder viertel Takt verwendet werden. Hier gibt es einige unterschiedliche Schreibweisen, die auf den gleichen Akkordtyp hinweisen. Für uns Bassisten sind diese Informationen sehr wichtig, da auch wir diese Akkorde z. B. in Form von Arpeggien darstellen und mögliches Tonmaterial für unsere Basslinien ableiten können. Vergleiche hierzu auch meinen Workshop „Bass richtig lernen, Teil 4“ in Ausgabe 3/13!

In der folgenden Tabelle findet ihr zunächst die Dreiklangs-Typen, alle mit Grundton C.

Die vier Haupt-Dreiklänge stehen in der linken Tabellenhälfte.

Dreiklänge und ihre Akkordbezeichnungen

C-Dur	c-moll	C vermindert	C übermäßig	C sus-pended 2	C sus-pended 4	C Slash E	C Slash G
C	Cm	Cm ^{b5}	C+	C ^{sus2}	C ^{sus4}	C/E	C/G
(Cma)	C-	C°	C ^{#5}	C ²	C ⁴	C über E	C über G
(Cmaj)	C MI	Cm ⁵⁻	C ⁵⁺			Terzsext-Akkord	Quartsext-Akkord
	Cmin	Cdim	Caug				
Stufen 1,3,5	1,b3,5	1,b3,b5	1,3,#5	1,2,5	1,4,5	3,5,8	5,8,10(3)

Die Haupt-Dreiklänge in Noten mit Grundton C

Slashchords – Schrägstrichakkorde

Weitere Dreiklänge sind Dreiklangs-Umkehrungen, die in der modernen Pop- und Jazzmusik als Slashchords dargestellt werden. Sie entstehen durch Oktavierung der tiefsten Note. So wird in der 1. Umkehrung die Terz zur tiefsten Note, in der 2. Umkehrung die Quinte. Solche Umkehrungen sind mit jedem Drei- und Vierklang möglich, bei letzterem gibt es dann noch die 3. Umkehrung mit der Septime im Bass. Es gibt auch Slashchords, die nicht direkt aus einer Akkordumkehrung entstehen, z. B. „A/B“. In jedem Fall steht rechts unterhalb vom Slash der für uns Bassisten wichtigste zu spielende tiefste Akkord- bzw. Basston.

Powerchords und Sus-Akkorde

... gehören weder zu Dur noch zu Moll, da bei allen die Terz fehlt. Der Powerchord hat einen kraftvollen Grundton-Quintklang und wird an der Gitarre meist mit drei Tönen gespielt: Stufen 1-5-8, dargestellt als C5. In allen anderen Akkorden wird die reine Quinte übrigens nie extra erwähnt! Sus-Akkorde schließen die Terz aus (suspended, suspendiert) und gebrauchen stattdessen die 4 (Quarte) oder die 2 (Sekunde), Akkordsymbol z. B. „Csus2“ oder „Csus4“. Man spricht auch vom Quartvorhalt oder Sekundvorhalt.

Die nächste Tabelle enthält die gebräuchlichsten Vierklänge. Exoten wie Cmb6 sowie Vierklänge mit erweiter-

ten Optionen 9, 11 und 13 habe ich außen vorgelassen. Diese Optionen müssen nicht zwingend beachtet werden.

Vierklänge und ihre Akkordbezeichnungen

C Dur Major 7	C Dur 6	C Dominant 7	C Moll7	C Moll6	C7 sus-pended 2	C7 sus-pended 4	halbvermindert	übermäßig	ganzvermindert
C MAJ ⁷	C ⁶	C ⁷	Cm ⁷	Cm ⁶	C ^{7sus2}	C ^{7sus4}	Cm ^{7b5}	C ⁷⁺	C ⁰⁷
C ^{Δ7}		C dom ⁷	C ⁻⁷	C ⁻⁶			C ^ø	C ^{7#5}	C dim ⁷
C j ⁷			C MI ⁷	C MI ⁶			C halfdim	C aug ⁷	
1,3,5,7	1,3,5,6	1,3,5,b7	1,b3,5,b7	1,b3,5,6	1,2,5,b7	1,4,5,b7	1,b3,b5,b7	1,3,#5,b7	1,b3,b5,6

Schaut euch nun in Ruhe das Beispiel-Chord Sheet an und schaut, ob euch alle Zeichen, Symbole und Hinweise geläufig sind. Dann erkläre ich Schritt für Schritt. Einen

Crashkurs der wichtigsten Zeichen mit Erläuterungen findet ihr am Ende dieses Workshop-Teils.

Pop Rock **Chord Sheet** Beispiel Mr. Earth

♩ = 116

Intro C Am % Verse C Am Dm G

Chorus 1. G7 2. E/G# Am F/A D/F# F Am To Coda F/A

20 1. D/F# G E/G# 2. C G Coda Solo

24 C G E/G# Am

D.S. al Coda con rep. Verse

27 F Am D Am F G E/G# Chorus Am7 F/A

36 D/F# F Am7 F/A D/F# G E/G# Am D F G Outro

Vamp Repeat & Fade

Nach dem Titel bekommt ihr oben links die Info „Pop Rock“. Das deutet auf eine mögliche Achtelrhythmik für den Bass hin. Darunter die Tempoangabe – auch gut, um sich schon mal innerlich einzugrooven. „Intro“ – beschreibt den ersten Songabschnitt. Darunter ist am Anfang des Notensystems der F-Bassschlüssel für den Fall, dass doch mal die eine oder andere Note notiert wird. Rechts neben dem 4/4-Takt-Zeichen kommt das Wiederholung-Anfang-Zeichen. Hierhin muss man nach dem nächsten Wiederholung-Ende-Zeichen zurückspringen. Das kommt prompt nach vier Takten. Letzteres gilt für 1 x Wiederholen. Dann folgt nochmals ein Wiederholen-Anfang Zeichen beim 2. Songabschnitt „Verse“ und ganz wichtig, das „Dal Segno“-Symbol. Zu diesem 5. Takt (gespielt ist es schon der 9.) müssen wir also mindestens zweimal zurückkehren: nach Erreichen des nächsten Wiederholen-Ende-Zeichens und nach der Aufforderung, zum Dal-Segno-Symbol zu springen. Nach sieben Takten Verse geht es für einen Takt in die „Klammer 1“. Am Ende einer Klammer 1 steht immer ein Wiederholen-Ende-Zeichen! Also zurück zu Takt fünf und alles noch mal spielen – dann aber in „Klammer 2“ spielen. Anschließend beginnt der „Chorus“ mit Wiederholen-Anfang-Zeichen. Nach sechs Takten gibt es einen Hinweis „To Coda“ mit dem Coda-Zeichen. Dieses gilt aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht! Es erwartet uns wieder eine Klammer 1, jetzt mit zwei Takten und natürlich einem Wiederholen-Ende-Zeichen. Es geht zurück zum Anfang vom Chorus und nach sechs Takten in Klammer 2. Diese endet mit einem Doppelstrich – der Hinweis für ein Abschnitts-Ende. Dort gibt es die Aufforderung „D.S. Al Coda“ mit dem zusätz-

lichen Hinweis „con rep. Verse“! Dies bedeutet, vom „Dal Segno“-Zeichen zur „Coda“ zu spielen, dabei aber den Vers zu wiederholen (mit Klammer 1 und 2). Ohne diesen zusätzlichen Hinweis kursieren unterschiedliche Auffassungen: Laut „Realbook“ werden Wiederholungen nach D.Capo und D.Segno beachtet, laut einigen klassischen „Navigationsregeln“ werden sie nicht beachtet. Ich spiele im Zweifelsfall vom „Dal Segno“- bis zum Coda-Zeichen so wie beim ersten Durchgang: Alles beachten! Im Chorus am Ende Takt 19 den Hinweis „To Coda“ beachten und an der Stelle zur Coda springen. Die Coda ist mit dem Codazeichen und dem Wort Coda gekennzeichnet und meist vom Hauptteil durch eine Lücke abgetrennt. Nach 2 Takten in der Coda beginnt ein achttaktiger Soloteil, anschließend nochmals ein Chorus, der wiederholt wird. Den letzten Abschnitt bildet das Outro mit einem viertaktigen „Vamp“. Diese vier Takte können jetzt mehrmals wiederholt werden, bis jemand einen „Fade“ einleitet – ihr werdet also immer leiser, bis nichts mehr zu hören ist ... fertig! Wenn ihr alles richtig gelesen habt, sind es 96 Takte mit nur einer Vamp-Wiederholung im Outro. Spielt dieses Sheet zu Beginn am einfachsten mit Grundtönen in durchgehenden geraden Achteln mit einem Drumgroove durch, danach variiert die Rhythmik: z. B. zwei Viertel plus vier Achtel pro Takt.

Dieses Chord Sheet wurde übrigens mit dem Freeware Programm MuseScore erstellt, (<https://musescore.org/de>). Ich finde es für ein schnelles und übersichtliches Erstellen eines Chord Sheets ideal. Vor allem lässt es sich sehr intuitiv bedienen!

Zeichen-Crashkurs mit Erläuterungen:

J = 116 Tempoangabe (1) Dal Segno Zeichen (5) Coda Zeichen (6) Klammer 1 und 2 (9)

F-Bassschlüssel (2) A B C 1. D 2. E

C = alt. Taktangabe für 4/4 (3) Schrägstriche (4) Wiederholung-Anfang (7) Wiederh. Ende (8)

12 F G H Coda (14)

Faulenzer (10) 5/4 Taktangabe (11) D.S. al Coda = Aufforderung (12) Endtaktstrich (15)

- (1) **Tempo:** Unbedingt auch auf den Notenwert vor der Tempoangabe achten, manchmal stehen da halbe Noten. Hier sind es Viertel-Noten und das bedeutet 116 Viertel-Schläge pro Minute. (= 116 BPM = Beats per Minute)
- (2) **F-Bassschlüssel:** Der dicke Punkt sitzt auf der F-Linie, die zwei kleinen Punkte ober- und unterhalb dieser.
- (3) **C-Zeichen** ist eine alternative Darstellung für die 4/4-Taktangabe.
- (4) **Schrägstriche** zeigen den Puls (4/4 bzw. 5/4) an und signalisieren, dass hier etwas gespielt werden soll. Auch können so mehrere Akkorde in einem Takt präziser platziert werden – z. B. auf Zählzeit 4.
- (5) **„Dal Segno“-Zeichen** (ital.= vom Zeichen) steht über dem Anfang eines Taktes und markiert die Position. Nach einer Aufforderung (siehe 12) wie z. B. „D.S. Al Coda“ wird zum Zeichen gesprungen und ab da erneut gespielt.
- (6) **„Coda“-Zeichen** (ital.= Schwanz, Schluss, Anhang) steht genau über einem Taktstrich und kennzeichnet die Stelle, von der zur Coda (14) abgesprungen wird, außerdem den Anfang der Coda, wo hingesprungen wird.
- (7) **Wiederholung-Anfang:** Ein zusätzlicher dicker Taktstrich und rechts davon zwei Punkte markieren die Anfangsposition.
- (8) **Wiederholung-Ende:** Wie (7), nur spiegelverkehrtes Zeichen. Alle Takte zwischen diesen beiden Zeichen werden genau einmal wiederholt, es sei denn, eine Klammer schließt die letzten Takte aus.
- (9) **Klammer 1&2:** Gibt es immer in Verbindung mit Wiederholen-Ende-Zeichen. Es wird nur einmal in Klammer 1 gespielt. Kommt man in der Wiederholung ein zweites Mal zu dem Takt mit Klammer 1, wird dieser übersprungen und man spielt in Klammer 2 weiter. Andere Bezeichnungen: „Haus 1 & 2“ oder „Volta 1 & 2“.
- (10) **Faulenzer:** Es wird das gleiche wie im Takt davor gespielt. Bezieht sich je nachdem nur auf die Harmonien oder, falls notiert, auch auf Notationen.
- (11) **Taktangabe:** Zeigt die Takteinteilung an. Steht am Anfang einer Zeile oder mittendrin, falls ein Taktwechsel stattfindet. Wird in eine andere Taktart gesprungen, wird

die neue Taktart noch mal bei der Absprungstelle angezeigt. Der obere Wert gibt die Anzahl der Schläge pro Takt an, der untere Wert die Notenlänge.

(12) **Aufforderungen:** „D.S. Al Coda“ heißt zum „Dal Segno“ (5) springen, bis zum 1. Coda-Symbol (6) spielen, von dort in die Coda springen. Ausnahmen stehen direkt darunter oder daneben wie z. B. „con rep.“ (= con repetitione = mit Wiederholung), oder auch senza rep. (= ohne Wiederholung). Weitere Aufforderungen sind „D.C.“ = „Da Capo“ (ital. = vom Beginn) – „D.C. Al Fine“ von Beginn bis „Fine“ (= Ende).

(13) **Doppeltaktstrich:** Markiert das Ende eines Abschnittes.

(14) **Coda:** Schlussteil. Ist meist etwas abgesetzt notiert. Die Coda ist ursprünglich eher ein kurzer Schlussteil, kann aber auch mehrere Teile beinhalten oder zu einer weiteren Coda, genannt Codetta (= kleiner Schluss), führen. Den Begriff bekommt man in der Populärmusik selten zu hören, weshalb eher von einer „Doppelcoda“ die Rede ist, wenn es weitere Aufforderungen mit zwei nebeneinander liegenden Codazeichen zu einer zweiten Coda gibt, die wiederum mit doppeltem Coda-Zeichen markiert wird.

(15) **Endtaktstrich:** Dickerer Taktstrich rechts neben dem einfachen. Markiert das Ende eines Stücks. Endet ein Stück nach Aufforderungen (12) irgendwo mitten in der Notation, gibt es diesen nicht. Stattdessen findet man das Wort „Fine“. Dort endet das Stück dann.

Notiert doch einmal die Akkordfolge vom Crashkurs. Kommt ihr auch zu folgendem Ablauf? 4/4 Takt: 3 Takte Pause, 3 x A, 2 x B, 1 x C, 1 x D, 2 x B, 1 x C, 2 x E, 5/4 Takt: 2 x F, 1 x G, 4/4 Takt: 2 x A, 1 x B, 1 x H

Im nächsten Teil geht es um kreativeres Spiel, das Entwickeln einfacher Basslinien und Chord Sheets mit Vierklängen. Fragen, Kritik und Anregungen gerne an bass@groovestation.net senden.

Anzeige

